

Pressemitteilung
Mühldorf, 07.07.2023



„Holen wir unsere Kitas aus der Krise, gewinnen wir alle!“
Bayerische Grüne fordern hundertprozentige Verwendung
der Bundesmittel für Kita-Qualität

Anfang der Woche veranstalteten Ministerpräsident Söder und Sozialministerin Scharf einen Kitagipfel, um Lösungen für die aktuelle Krise in Bayerns Kitas zu finden. Dabei war die Staffelung des Familiengelds entsprechend dem Einkommen der Eltern eine der Ankündigungen.

Gleichzeitig fährt die Staatsregierung aus CSU und Freien Wählern bei der Verwendung der **Kita-Bundesmittel** einen gänzlich anderen Kurs: **Fast die Hälfte** dieser Bundesmittel (insgesamt über 530 Millionen Euro) will die Staatsregierung erneut für **einkommensunabhängige Beitragszuschüsse** verwenden. Zusätzliche etwa 511 Millionen Euro sollen aus Landesmitteln hinzukommen. Das sieht der Vertrag zur Umsetzung des Kitaqualitätsgesetzes vor, den die Bayerische Staatsregierung mit dem Bund verhandelt hat.

Johannes Becher, Sprecher der Landtagsgrünen für frühkindliche Bildung und stellv. Vorsitzender der Kinderkommission des Landtags, hat nun einen **Einwand** gegen diesen Vertragsentwurf eingereicht und **fordert eine hundertprozentige Verwendung der Bundesmittel für bessere Arbeitsbedingungen und damit mehr Qualität in den Kitas und der Kindertagespflege**.

„Die Gelder aus dem Kita-Qualitätsgesetz sind zu hundert Prozent für Qualität zu verwenden. Und hier ist kein Euro für einkommensunabhängige Beitragszuschüsse abzuzwacken!“

Die bayerischen Kitas sind am Limit, teilweise schon darüber hinaus. Immer mehr Erzieher*innen verlassen das Berufsfeld, weil sie unter der hohen Arbeitsbelastung nicht mehr die pädagogische Qualität leisten können, wegen derer sie diesen Beruf eigentlich ergriffen haben. Die Folge sind verkürzte Betreuungszeiten, geschlossene Kita-Gruppen und Eltern, die ihren Beruf weniger oder gar nicht mehr ausüben können.

Die Staatsregierung muss der Realität endlich ins Auge sehen und das Steuer herumreißen: es braucht eine bessere Finanzierung der Kitas, bessere Arbeitsbedingungen, einen besseren Anstellungsschlüssel, die Übernahme von Weiterbildungskosten für Quereinsteiger*innen, Ausbau und Vergütung von Ausbildungsplätzen und eine schnellere Anerkennung ausländischer Abschlüsse. Nur so können wir das verbliebene Personal halten und neues dazugewinnen“, macht Johannes Becher deutlich.

Der **Verband KITA-Fachkräfte in Bayern** stößt ins gleiche Horn und hat deswegen eine **Petition gestartet**: [Verband Kita-Fachkräfte Bayern e.V. - Petition \(verband-kitafachkraefte-bayern.de\)](https://www.verband-kitafachkraefte-bayern.de). In dieser wird gefordert, mehr finanzielle Mittel des Freistaats in die Qualität des Kita-Systems zu investieren. Die konkreten Forderungen lauten:

1. **Flächendeckende Bereitstellung von Verwaltungskräften und Hauswirtschaftskräften**, um das Personal ab sofort von fachfremden Aufgaben zu entlasten (umgehend und ohne bürokratische Hürden)
2. **Ausbau und Vergütung von Ausbildungsplätzen** der Erzieher- und Kinderpflegeausbildung, sowie diverser Studienplätze, die für Kitas relevant sind (Sicherstellung einer hohen Qualität und Nachschulungen in notwendigen Bereichen).
3. **Bessere Anerkennung ausländischer Abschlüsse** unter Beachtung einer hohen Qualität und Nachschulungen in notwendigen Bereichen.
4. **Besserer gesetzlich vorgeschriebener Anstellungsschlüssel** von aktuell 11,0 auf 8,0 ab September 2026. Hier bietet sich eine jährliche und gestaffelte Verbesserung an (2024 sollte der gesetzliche AS bei 10,0, 2025 bei 9,0 und 2026 bei 8,0 liegen).
5. **Kleinere Gruppengrößen** zur Entlastung des noch vorhandenen Personals und zum Wohle der Kinder. An dieser Stelle fordern wir ebenfalls eine jährliche und gestaffelte Verbesserung (mittelfristig in Krippengruppen 10 Kinder, in Kindergartengruppen 20 Kinder, in Hortgruppen 25 Kinder).

Auch im Landkreis Mühldorf mussten schon Gruppen reduziert oder mussten Kinder zu Hause bleiben oder nachmittags die Einrichtungen verlassen. Ein großes Problem für Eltern, die dann kurzfristig die Betreuung selbst übernehmen müssen.

„Die Ausstattung unserer Kitas und der Kindertagespflege ist kein „nice to have“. Hier wird der Grundstein für die Bildungslaufbahn und die Zukunftschancen unserer Kinder gelegt. Unsere Kinder haben ein Recht auf gute Bildung von Anfang an, unsere Familien brauchen Planungssicherheit und eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf, unsere Gesellschaft braucht die Arbeitskräfte – heute und in Zukunft. Holen wir unsere Kitas aus der Krise, gewinnen wir alle! Sehr geehrte Frau Staatsministerin Scharf, handeln Sie jetzt und sorgen Sie dafür, dass die Bundesmittel vollumfassend in Qualität investiert werden!“, fordert **Bianca Hegmann, Landtagskandidatin der Grünen** im Stimmkreis Mühldorf.

Rückfragen bitte an

Johannes Becher, johannes.becher@gruene-fraktion-bayern.de, 089-41 26 37 61

Bianca Hegmann, bianca.hegmann@gruene-muehldorf.de, Tel: 0176 96 73 37 05